

Mastodon: Datenschutzfreundliche Twitter-Alternative

BfDI: Schnelleinstieg in das Mastodon-Netzwerk

Als Betreiber einer eigenen Mastodon-Instanz für öffentliche Stellen freut sich der BfDI über die Aufmerksamkeit, die dem sogenannten Fediverse aktuell geschenkt wird. Das Fediverse ist ein Netzwerk vieler verschiedener, mit einander verbundener Plattformen. Diese bieten z.B. auch Videostreaming (PeerTube) oder Imagesharing (Pixelfed) an.

Bei Mastodon handelt es um einen Microblogging-Dienst, das sich in den Grundfunktionen nicht von den bekannten Netzwerken unterscheidet. Da es sich aber um ein dezentrales Netzwerk handelt, gestaltet sich der Einstieg etwas ungewohnt.

1. Instanz suchen und anmelden

Für Mastodon gibt es keine zentrale Anmeldung. Diese erfolgt auf den einzelnen Instanzen. Um teilzunehmen können Sie sich die Instanz heraussuchen, die Ihnen am meisten zusagt. Die Instanzen werden meist von Privatpersonen oder von privaten Organisationen betrieben. Die Instanzen unterscheiden sich in ihrer Größe (gemessen an den Accounts) und ihren Nutzungsbedingungen. Sie sprechen dabei oft eine Region (z. B. Instanzen für eine Stadt) oder Community an. Um bei der Vielzahl der Instanzen die Passende zu finden, helfen die Übersichtsseiten von Mastodon Instances, Fediverse Observer oder Content Nation.

2. App installieren

Nach der Anmeldung auf einer Instanz können Sie Mastodon so nutzen wie jedes andere soziale Netzwerk auch. Sie können Accounts folgen, selber tooten oder auf Toots reagieren. Dies funktioniert über alle Instanzen hinweg. Sie können Mastodon dabei einfach über Ihren Browser benutzen.

Zur einfacheren Benutzung empfiehlt es sich aber, einen Client auf dem Endgerät zu installieren. Eine schnelle Übersicht bietet dabei die Internetseite des Mastodon-Projekts.

3. Loslegen

Nun können Sie loslegen und das Fediverse erkunden. Schauen Sie dabei auch gerne auf dem Account des BfDI vorbei. Auf unserer Instanz finden Sie weitere öffentliche Stellen denen Sie folgen können.

LfDI Baden-Württemberg: viel Zuspruch für Mastodom

LfDI Stefan Brink: „Wir freuen uns sehr darüber, dass Mastodon und das Fediverse mehr Aufmerksamkeit erhalten. Social Media

ist sehr viel mehr als die gewerblichen Tech-Giganten Facebook, Instagram, Twitter und TikTok. Viele Nutzende treten jetzt aus ihrer Filterblase heraus und wenden sich nachhaltigeren Kommunikationsformen zu. Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, sein bekanntes digitales Umfeld zu verlassen. Deswegen danke ich allen, die neugierig alternative Plattformen ausprobieren. Zwar ist nicht sicher, dass sich die Alternativen etablieren, doch zeigt sich gerade, dass digitale Kommunikation auch ohne das Erstellen von Profilen und die Herausgabe von Daten zu Werbezwecken gelingen kann.“

Der Landesbeauftragte betreibt einen eigenen Mastodon-Server (<https://bawü.social/@lfdi>), auf dem öffentliche Stellen einen Account einrichten können und auf dem bereits zahlreiche öffentliche Stellen einen Account eingerichtet haben, so etwa die Landesregierung, das Umweltministerium, das Landwirtschaftsministerium, das Verkehrsministerium, die Landeszentrale für politische Bildung, zahlreiche Hochschulen wie die Hochschule der Medien in Stuttgart, Tübingen, Freiburg sowie das Regierungspräsidium Freiburg, Kommunen wie die Stadt Freiburg und als erste Kultureinrichtung die Städtischen Museen Freiburg. Weitere öffentliche Stellen wie etwa die L-Bank, die Uni Konstanz, das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und die Stadtwerke Sigmaringen haben jüngst Accounts angelegt.

Mastodon ist eine datenschutzfreundliche dezentrale Alternative zu Twitter. Kurznachrichten, die auf Twitter „Tweets“ heißen, werden auf Mastodon „Toots“ (Deutsch: „Tröts“) genannt. Die maximale Länge einer Nachricht beträgt 500 Zeichen. Bilder und Videos können auch hier gezeigt werden. Man kann andere Nutzer_innen mit einem @-Zeichen direkt ansprechen und mit Hashtags (#) Inhalte verschlagworten. Die Plattform ist dezentral aufgebaut – im Prinzip wie ein E-Mail-Dienst: Jeder kann eine eigene Instanz betreiben oder sich einer bestehenden Instanz anschließen. Eine Kommunikation ist über die Grenzen der Instanzen möglich. Wer sich einen Account einrichten möchte findet auf der Mastodon-Info-Seite ausgewählte Instanzen, viele weitere Instanzen gibt es z.B. in dieser Mastodon-Instanz-Liste. Dort ist es auch möglich z. B. nach deutschsprachigen Instanzen zu suchen. Zudem gibt es mehrere Apps für Mastodon.

Mastodon ist Teil des sogenannten Fediverse, einem Netzwerk unterschiedlicher Plattformen. Zum Fediverse gehört auch PeerTube – eine Alternative zu YouTube und damit ein Ort, um Videos zu zeigen und diese Inhalte im Internet zu teilen. Auch können via PeerTube Livestreams angeboten werden. Pixelfed ist eine Alternative zu Instagram. Als Audiodienst steht Funkwhale zur Verfügung. Facebook-Alternativen sind etwa Hubzilla und Friendica.

Prof. Ulrich Kelber BfDI, Stefan Brink LfDI BW